

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Inserate
werden d. Abend 6 Uhr. Sonnt. bis
Mittags 12 U. angenommen in
der Expedition: Johannisallee u.
Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung in's Haus.
Durch die P. Post vierteljährlich
27 Rgr. Einzelne Nummern
3 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 362. Sonnabend, den 28. December 1861.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 5200 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Zur Nachricht.

Auf das mit dem 1. Januar 1862 beginnende neue Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ werden von jetzt an Bestellungen angenommen. Der Pränumerationspreis beträgt mit Einschluß der Zusendung für Dresden vierteljährlich 20 Rgr. Auswärtige haben sich sofort an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden, da spätere Bestellungen den rechtzeitigen Anfang der Zusendung beeinträchtigen.

Die Expedition.

Dresden, den 28. December.

— Se Maj. der König hat dem Pfarrer Michael Röhn zu Hochkirch das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— In der letzten diesjährigen Sitzung der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Jsis“ fand die Wahl der Mitglieder des Directoriums statt. Es wurden gewählt die Herren: Hofrath Prof. Dr. Reichenbach als Vorsitzender, Prof. Dr. Geinitz als stellvertretender Vorsitzender, Dr. Drechsler als Secretär, Schuldirector Marquardt als stellvertretender Secretär, Bankier Nawradt als Cassirer, Schuldirector Claus, Fiebiger und Buchhalter Claus als Bibliothekare und Vogel als Conservator. Die „Jsis“ enthält mehr als 400, theils im Inlande, theils im Auslande befindliche Mitglieder und zeigt eine rege wissenschaftliche Thätigkeit. In den wöchentlich gehaltenen Sitzungen werden von Fachmännern die neuesten Ergebnisse der Forschungen in den verschiedenen Gebieten der Wissenschaft mitgetheilt. Die Gesellschaft giebt auch eine naturwissenschaftliche Zeitung: „Sitzungsberichte der Jsis“, heraus, welche von dem Secretair der Gesellschaft, Herrn Dr. A. Drechsler, redigirt wird und bei Rud. Runke erscheint. — In der Wahlversammlung hielt Herr Hofrath Dr. Reichenbach einen Vortrag über die Gattung Cervus, und Herr Professor Voigtländer sprach über das Vorkommen von sogenannten Steinen in thierischen Körpern. (Dr. J.)

— Auch im hiesigen katholischen Waisenhaus wurde den betreffenden Waisenkindern, so wie anderen armen Kindern katholischer Confession durch Beiträge verschiedener Wohlthäter ein Weihnachtsbaum angezündet. Die Anwesenheit Ihrer k. Hoheit der Frau Kronprinzessin gab der in Gesang, Gebet und Rede abwechselnden Feyer eine besondere Erhöhung und machte auf die Kinder einen dankbar freudigen Eindruck.

— Der „Rutjer Warsz.“ meldet, daß der „Rector der Geiger“, Carl Lipinski, früher in Dresden, am 16. December auf seinem Gute Urolow bei Boczow (Galizien) gestorben ist.

— Herr Paul Hoffmann, der vor vier Jahren im zweiten Theater die beliebten geologischen und astronomischen Vorstellungen gab, wird vom 1. Januar ab im Gewandhaussaal einen Cyclus ganz neuer Darstellungen über „die Werke der Allmacht“ eröffnen.

— Am heiligen Abend, wo es so Manchem an Kopf und

Kragen geht, mußte ein junger Mann Haare lassen, ohne daß er es verhindern konnte. Es geht nämlich derselbe ruhig über die Brücke, während zwei andere leichtfüßige Gesellen trällernd hinterher gehen. Am Georgenthor angekommen, holen sie den jungen Mann ein, dessen Haupt schönes langes Haar ziert. Da geschieht plötzlich eine Art Erkennungsscene frohen Wiedersehens und während der Eine den angehenden Simson mit der Locken prächtiger Fülle umarmt, spielt der Andere die Atropos, schneidet ihm mit vorhandener Scheere die Haare von hinten rattenkahl ab und wirft den Lockenraub in alle Winde.

— An vorstehendes Factum reiht sich ebenfalls wieder eine haarige Geschichte, wo es ein Sansfaçon zwar nicht auf Menschenhaare, sondern auf Rosshaare abgesehen. In ein Haus auf der Scheffelgasse hatte sich nämlich ein frecher Kerl geschlichen und unvermerkt in einem leer dastehenden zweispännigen Wagen Platz genommen, welcher der Wittve eines Mietzschers gehört. Nach Verlauf etlicher Stunden, als der Wagen in Gebrauch genommen werden soll, wird bemerkt, daß der heimliche Insasse die sämtlichen Sitzkissen total zerschnitten und die darin befindlichen Rosshaare herausgestohlen hat.

— Vorgestern fand man die im hochschwangeren Zustande befindliche Frau eines Hausmanns in der Blumenstraße in ihrem Zimmer im Blute schwimmend. Sie hatte sich die Adern geöffnet, wurde jedoch noch lebend nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

— Der thierfreundliche junge Essentehrer, welcher unlängst einen vom Fenster auf den Sims des Neustädter Thurmes gefallenen Hund aus peinlicher Lage befreite, hat in Folge seiner hübschen That vom hiesigen Thierschutzverein am Weihnachts-Abend ein kleines Geldgeschenk erhalten.

— Bezüglich der (dritten diesjährigen) Sonnenfinsterniß, welche am Nachmittag des 31. December eintreten wird, sagt Mäbler: „Es liegt etwas Poetisches darin, daß der letzte Tag des scheidenden Jahres mit einer totalen Finsterniß der untergehenden Sonne schließt. Noch romantischer wird die Sache dadurch, daß der Punkt, wo dies in aller Strenge stattfindet, mitten in dem gefeierten Arabien liegt.“ — Die für die ganze westliche Hälfte Europas sichtbare Finsterniß, von welcher auf der östlichen Halbkugel vorzugsweise der erste und auf der westlichen der letzte Theil der Erscheinung sich zeigen wird, erreicht für Augsburg die Mitte um 2 Uhr 45 Minuten und hat dann die Größe von 7 1/2 Zoll, während sie in Berlin nur zu 6 3/4 Zoll, in Frankfurt a. M. zu 7 Zoll, in Wien zu 7 und in Rom zu 9 1/4 Zoll erscheint.

— Die letzte Volkszählung in Zwidau hat für die Stadt eine Einwohnerzahl von 20,783 Seelen ergeben, mithin seit Ende 1858, wo die Gesamtzahl der Einwohner 17,978 betrug, einen Zuwachs von 2805 Personen.

— Zum Bau eines neuen Theaters in Leipzig hat ein dortiger Bürger 100,000 Stück Ziegelsteine geschenkt.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Montag, den 30., finden folgende Verhandlungstermine statt. Vor-